



Presseschau vom 19.10.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*.

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Außer der Reihe – Lesetipp:

Maria Müller: Wahlen in Bolivien: Erdbebenartiger Sieg der MAS-Partei von Evo Morales

Der Kandidat Luis Arce erhält nach Hochrechnungen 52 Prozent. Offizielle Ergebnisse werden frühestens am Mittwoch erwartet. Der international angesehene Wirtschaftsexperte war viele Jahre Wirtschaftsminister in der Regierung von Evo Morales. Dem war das Wahlrecht entzogen worden. ...

<https://de.rt.com/2bb9>

abends/nachts:

Venezuelas Vizepräsidentin: Kritik an Corona-Impfstoff „Sputnik V“ hat „politische Natur“

Die Kritik an dem russischen Corona-Impfstoff „Sputnik V“ ist nach Ansicht der venezolanischen Vizepräsidentin Delcy Rodríguez eher „politischer Natur“.

„Dies ist eher ein politisches und nicht ein gesundheitliches und medizinisches Problem. Wissenschaftlich gesehen hatte der russische Impfstoff keine Komplikationen, er ist ein ausgezeichneter Impfstoff“, sagte Rodríguez gegenüber dem TV-Sender VTV.

Laut der Politikerin werde dieser Impfstoff in Venezuela erwartet. Die Behörden des Landes gehen davon aus, dass die Impfungen nach dem Abschluss der klinischen Tests und der Zulassung durch die WHO im April beginnen werden.

Zuvor hatte der venezolanische Präsident Nicolas Maduro den Beginn der dritten Phase von klinischen Studien des russischen Corona-Impfstoffs „Sputnik V“ in Venezuela unter Beteiligung von 2.000 Freiwilligen angekündigt. ...



https://cdn.de1.img.sputniknews.com/img/31480/14/314801455_0:441:3500:2331_1000x0_80_0_1_2f6bb3cdaac7b7ef9bf0de83fb67a39a.jpg

de.sputniknews.com: **Im Fall von Waffendeals mit Iran: USA zu Sanktionen gegen jede Person oder Organisation bereit**

Die USA sind bereit, gegen jede Person oder Organisation Sanktionen zu verhängen, die sich an den Waffengeschäften mit dem Iran beteiligen sollten. Dies hat der US-Außenminister Mike Pompeo in einer Stellungnahme von Sonntag bekanntgegeben.

Am 19. Oktober würden alle UN-Sanktionen gegen den Iran zurückkehren, heißt es in der Mitteilung.

„Dementsprechend stellt der Export bestimmter Arten konventioneller Waffen in den Iran einen Verstoß gegen die Resolution 1929 des UN-Sicherheitsrates dar. Und die Beschaffung von Waffen oder verwandten Materialien aus dem Iran stellt einen Verstoß gegen die Resolution 1747 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen dar. Die Vereinigten Staaten sind bereit, ihre nationalen Befugnisse zu nutzen, um Sanktionen gegen Personen oder Organisationen zu verhängen, die wesentlich zur Lieferung, zum Verkauf oder Transfer der konventionellen Waffen in den und aus dem Iran beitragen werden“, so Pompeo.

Auch würden von den Strafmaßnahmen die Personen betroffen sein, die technische Ausbildung, finanzielle Unterstützung und Dienstleistungen sowie sonstige Unterstützung im Zusammenhang mit diesen Waffen anbieten würden, hieß es weiter.

Zuvor hatte das iranische Außenministerium mitgeteilt, dass das Waffenembargo gegen Teheran am Sonntag, dem 18. Oktober, außer Kraft treten würde. Das Land dürfe nunmehr Waffen verkaufen und kaufen. Die Behörde betonte zugleich, dass Teheran keine Massenkäufe von Waffen plane.

„Unkonventionelle Waffenarten, Massenvernichtungswaffen und Massenkäufe von konventionellen Waffen haben keinen Platz in der Militärdoktrin des Landes“, so das Außenministerium.

Zudem wies die Behörde darauf hin, dass der Iran in Sachen Verteidigung von den eigenen Möglichkeiten ausgehe.

Ab Sonntag würden alle Einschränkungen für die Waffenübergabe und damit verbundene Tätigkeiten und finanzielle Dienstleistungen aufgehoben. Auch alle Einreiseverbote für den Iran und alle Transitverbote für die UN-Mitgliedsstaaten, die früher gegen mehrere iranische Bürger, darunter auch Militärs, verhängt worden seien, verlören „automatisch“ ihre Wirkung, hieß es im iranischen Außenministerium. ...

dnronline.su: Die ganze Woche lang kam der Skandal um die Umwidmung der Station für

Geburtshilfe und Gynäkologie des Zentralen klinischen Stadtkrankenhauses Nr. 3 von Donezk zur einer Basis für Patienten mit COVID-19 nicht zur Ruhe. Endlich hat sich die Situation aufgehellt. Lieferungen von Medikamenten und individuellen Schutzmitteln sind organisiert. Einzelheiten berichtete der Gesundheitsminister der DVR Alexandr Oprischtschenko.

„Die Bedingungen für die Patienten sind hier nicht schlecht. Ich habe mit dem Leiter der Intensivstation gesprochen – nötig sind Sauerstoffkonzentratoren, Sauerstoffmasken. All dies wird in der nächsten Zeit geliefert“, sagte Alexandr Oprischtschenko.

Der Leiter der Abteilung für Gynäkologie, die zu einer Einrichtung für mit COVID-19 Erkrankte umgewidmet wurde, Dmitirj Podoljaka merkte an, dass das medizinische Personal am Anfang mit Schwierigkeiten im Bereich der Versorgung zu tun hatte, sich die Situation aber geändert hat.

„Jetzt haben wir keinerlei Probleme, Schutzmittel für das medizinische Personal sind vorhanden, die Situation mit Medikamenten hat sich geregelt. Wir haben jetzt mit Alexandr Alexandrowitsch die Frage der Untersuchung der Kranken, die sich auf der Station befinden, auf eine Coronavirusinfektion geklärt“, sagte Dmitrij Podoljaka.

Der Gesundheitsminister der DVR gab zu, dass es Defizite im Bereich der umgewidmeten Abteilung aufgrund der Notfallsituation gab. Aber derzeit sind sie ermittelt und werden beseitigt.

„Wir konnten unsere medizinischen Beschäftigten nicht rechtzeitig mit individuellen Schutzmitteln versorgen. Nicht nur das Krankenhaus Nr. 3 sondern auch andere Krankenhäuser. Im Namen des Gesundheitsministeriums und in meinem eigenen will ich mich entschuldigen. Wir werden uns bemühen, so etwas nicht mehr zuzulassen“, unterstrich Alexandr Oprischtschenko.

Nach seinen Worten, sind sieben Krankenschwestern und sieben Sanitäter nicht in dem Krankenhaus zur Arbeit erschienen. In der nächsten Zeit wird das Kollektiv der medizinischen Einrichtung wieder erweitert werden.

de.sputniknews.com: **Taliban wirft USA Luftangriffe unter Verstoß gegen Friedensabkommen vor**

Die radikalislamische Bewegung Taliban hat den USA vorgeworfen, Luftangriffe unter anderem gegen ihre Positionen in der Provinz Helmand im Süden Afghanistans geflogen und damit den in der katarischen Hauptstadt Doha Ende Februar vereinbarten Friedensvertrag verletzt zu haben.

Die US-Truppen hätten den Doha-Vertrag in verschiedenen Formen verletzt, indem sie während der jüngsten Entwicklung in der Provinz Helmand Tag und Nacht wahllos Luftangriffe unter Einsatz von Drohnen und anderen Flugzeugen durchgeführt hätten, teilte der Sprecher der Taliban, Mohammad Naeem, via Twitter am Sonntag mit.

Nach dem Abkommen sei es den US-Truppen untersagt worden, außerhalb des Schlachtfelds oder aktiver Kampfhandlungen Luftangriffe durchzuführen oder Personen anzugreifen, hieß es weiter. Die Vereinigten Staaten hätten wiederholt gegen das Abkommen verstoßen und sollten zur Rechenschaft gezogen werden.

Zuvor hatte eine Quelle in der Taliban-Bewegung gegenüber der Agentur Associated Press (AP) berichtet, dass die Taliban zugestimmt hätten, die Angriffe im Süden Afghanistans unter der Voraussetzung zu stoppen, dass die US-Truppen die Positionen der Bewegung nicht mehr angreifen würden.

Die Situation in der Provinz Helmand war jüngst infolge der Kämpfe zwischen den Taliban und den afghanischen Regierungstruppen eskaliert, bei denen nach Angaben der AP auch die US-Seite Luftangriffe geflogen haben soll. In den letzten Tagen seien dort Hunderte von Taliban-Kämpfern eliminiert worden, hieß es. Außerdem seien viele Zivilisten getötet worden. Mehrere tausend Menschen mussten ihre Häuser verlassen und fliehen. ...

vormittags:

telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 18. Oktober 2020 wurden keine Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine festgestellt.

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: In Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen allumfassenden und unbefristeten Waffenstillstand wurden am 19.10.20 um 6:40 Uhr von Seiten der BFU aus Richtung Luganskoje in Richtung **Kalinowka** mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen, einem Mörser des Kalibers 120mm (11 Geschosse) gefeuert sowie neun Schüsse mit Granatwerfern abgegeben.

Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Wir erinnern daran, dass die ukrainische Seite einseitig die in der Kontaktgruppe am 22. Juli 2020 vereinbarten Maßnahmen zur Verstärkung des Regimes der Feueinstellung verlassen hat, indem sie eine vollwertige Nutzung des vereinbarten Koordinationsmechanismus verweigert (Nichtausführung der Entscheidung über eine gemeinsame Inspektion der ukrainischen Positionen in der Nähe von Schumy (DVR) im Zusammenhang mit dem dort erfolgten Bau neuer Positionen der ukrainischen Streitkräfte).

de.sputniknews.com: 22 Soldaten bei Erdrutschen in Vietnam getötet

Bei Erdrutschen nach heftigen Regenfällen sind in Vietnam 22 Soldaten ums Leben gekommen.

Rettungsteams entdeckten die Leichen unter Schlamm und Geröll, teilte der Katastrophenschutz am Montag mit.

Die Soldaten waren demnach im Einsatz gewesen, um die Erdrutschgefahr in der Provinz Quang Tri im Zentrum des südostasiatischen Landes zu überprüfen, als sie am Sonntag selbst von einer Schlammlawine überrascht wurden. Die ersten Leichen waren Stunden später gefunden worden.

Bei den seit zwei Wochen anhaltenden Unwettern in der Region seien damit bereits 90 Menschen getötet worden, weitere 34 würden vermisst, hieß es weiter. Außerdem seien fast 200.000 Häuser und rund 300 Schulen überflutet worden, Straßen auf einer Länge von 170 Kilometern seien unpassierbar.



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/07e4/0a/13/328209102_0:38:2500:1391_1000x0_80_0_1_c8280f57a80317b3e42f85d692168103.jpg

dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 18. Oktober 3:00 Uhr bis 19. Oktober 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des unbefristeten Regimes der Feuereinstellung von Seiten der BFU 8.

Auf das Territorium der DVR wurden in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über eine unbefristete Feuereinstellung mit folgenden Waffen geschossen: Richtung Donezk: Mörser 82mm – zweimal (5 Geschosse); Antipanzergrenatwerfer – einmal (1 Granate); automatische Granatwerfer – einmal (6 Granaten); Schusswaffen – dreimal. Richtung Mariupol: Schusswaffen - einmal.

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich folgende Bezirke/Ortschaften: **Kaschtanowoje, Mineralnoje, Jakowlewka, Spartak, Kominternowo.**

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

Um 16:22 Uhr wurde im Gebiet von Spartak der Flug einer Drohne der BFU festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 12.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 13.

de.sputniknews.com: „Tausende Dosen, um Leben zu retten“: Venezuela erhält Covid-19-Medikament aus Russland

Venezuela hat das neue Medikament Avifavir gegen Covid-19 aus Russland erhalten. Es wird für Tausende Behandlungen ausreichen, teilte der Präsident dieses lateinamerikanischen Staates, Nicolas Maduro, laut dem TV-Sender VTV mit.

„Tausende Dosen sind aus Russland angekommen, um Leben zu retten“, sagte Maduro. Ihm zufolge ist das Medikament besonders bei schweren Verläufen der Erkrankung effektiv. Für die Bürger Venezuelas werde die Arznei kostenlos sein.

Die in Russland entwickelten Medikamente gegen Covid-19 – Avifavir, Coronavir, Areplivir – basieren auf dem bekannten Arzneistoff Favipiravir und helfen dem Körper, das Virus deutlich schneller zu besiegen sowie schwere Folgen zu vermeiden.

Avifavir ist das erste russische Medikament, das von Russlands Gesundheitsministerium zur Behandlung von Corona-Infektionen zugelassen wurde. Avifavir wird schon an russische Krankenhäuser geliefert. Es wurde vom Gesundheitsministerium am 30. Mai zugelassen. Das Medikament wird bereits nach Weißrussland geliefert.

Laut dem russischen Fonds für Direktinvestitionen (RDIF) bekam der Hersteller des Medikaments Kaufanfragen aus weiteren Ländern Lateinamerikas, der ehemaligen Sowjetunion und des Nahen Osten ...



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/07e4/0a/13/328210094_0:193:3072:1855_1000x080_0_1_c1cbe503120db14e7ab556c54bc990a8.jpg

Lug-info.com: In der LVR sind am 18. Oktober um 9:00 Uhr 1352 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert und bestätigt.

Davon wurden bis 1003 Personen nach zwei negativen Tests als vollständig genesen entlassen.
Seit Beginn der Pandemie gab es 64 Todesfälle.

de.sputniknews.com: **Nawalny von Kolonne deutscher Polizisten beim Spaziergang begleitet**

Der US-Sender CBS hat im Sonntagsprogramm „60 Minutes“ eine [Gruppe von deutschen Bewachern des russischen Bloggers Alexej Nawalny gezeigt](#). Nawalny geht mit seiner Ehefrau Julia in der Nähe des Brandenburger Tors in Berlin spazieren, begleitet von CBS-Korrespondentin Lesley Stahl, nicht weniger als neun Polizisten und drei Männern in Zivil. Es ist außerdem zu sehen, dass Stahl beim Gespräch Mundschutz hat, während Nawalny und seine Frau keine Masken anhaben. Stahl sagt im Hintergrundtext, dass die deutschen Behörden Nawalny „aus Angst vor einer weiteren Vergiftung“ bewachen lassen. „Ganze Massen an Polizisten umgeben ihn, wohin er auch geht“, sagte Stahl kurz vor der Sendung in ihrem eigenen Kanal.

Alexej Nawalny beklagte im Interview mit Stahl, dass US-Präsident Donald Trump das, was bislang mit ihm geschah, nicht verurteilt habe, und forderte den amerikanischen Staatschef dazu auf. Dabei betonte Nawalny, dass die Staatschefs von Frankreich und Deutschland ihre Verurteilung bereits geäußert haben.

„Mir ist aufgefallen, dass (Trump) dies nicht getan hat. Ich denke, es ist äußerst wichtig, dass jeder (...), vor allem der Präsident der USA, entschieden gegen den Einsatz chemischer Waffen im 21. Jahrhundert ist“, sagte Nawalny.

Hintergrund

Der russische regierungskritische Blogger Alexej Nawalny hatte am 20. August auf einem Flug von Tomsk nach Moskau das Bewusstsein verloren, woraufhin das Flugzeug umgehend in der Stadt Omsk notgelandet war. Er wurde in ein Omsker Krankenhaus gebracht und dort in ein künstliches Koma versetzt. Später wurde der 44-Jährige auf Drängen seiner Familie in die Berliner Universitätsklinik Charité verlegt.

In Deutschland sollen bei ihm angeblich Zeichen einer Vergiftung mit einem chemischen Nervenkampfstoff der Nowitschok-Gruppe gefunden worden sein. Die Schlussfolgerungen deutscher Sachverständiger seien von Labors in Schweden und Frankreich bestätigt worden. Laut dem Omsker Krankenhaus wurden in Nawalnys Blut und Urin kein Gift oder Spuren davon entdeckt, als vorläufige Diagnose wurde eine Stoffwechselstörung angegeben, die ein drastisches Absinken des Blutzuckerspiegels verursacht haben soll.

Kooperation verweigert

Russland hat bereits mehrmals Deutschland sowie andere westliche Partner und die Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) zur Kooperation im Fall Nawalny aufgefordert, doch weder Berlin und noch Paris stellen Russland die erforderlichen Daten zur Verfügung und antworten nicht auf russische Rechtshilfesuche.

Anfang Oktober teilte die OPCW mit, dass in Nawalnys Organismus ein Stoff nachgewiesen wurde, dessen Charakteristika Nowitschok ähnlich seien, der aber nicht auf der Liste verbotener Substanzen stehe. Die Bundesregierung geht davon aus, dass die Erklärung der OPCW Nawalnys Vergiftung mit einem Stoff der Nowitschok-Gruppe bestätige. Zugleich gibt die Bundesregierung zu, dass der betreffende Stoff nicht verboten sei.

Medienberichten zufolge hatte der Bundesnachrichtendienst (BND) in den 1990er Jahren Zugang zum Nowitschok-Kampfstoff. Diese Angaben wurden von der deutschen Seite nie dementiert.

Am 23. September wurde Nawalny aus der stationären Behandlung der Berliner Charité entlassen. Er verbrachte insgesamt 32 Tage in dem Krankenhaus.



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/07e4/0a/13/328213041_0:123:1187:765_1000x0_80_0_1_e3b2d9b4238d5f170c8c2126d2a5be0e.jpg

Mzdnr.ru: Am 18. Oktober wurden in der DVR keine Tests auf Coronavirusinfektionen durchgeführt, da das Laboratorium gewartet und desinfiziert wird.

Am 19. Oktober um 10:00 Uhr sind in der DVR insgesamt 5278 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert.

2560 Patienten sind derzeit in Behandlung (stationär und ambulant), 2396 als gesund entlassen, es gibt 349 Todesfälle.

In den letzten 24 Stunden wurden 160 Fälle von Lungenentzündungen festgestellt, davon wurden 70 ins Krankenhaus eingewiesen. Insgesamt befinden sich 1983 Patienten mit Lungenentzündung in Behandlung, davon 371 mit Sauerstoffunterstützung (+52 in den letzten 24 Stunden).

de.sputniknews.com: **Weltall-Verteidigung: Nato will in Ramstein Space Center aufbauen**

Das Atlantische Bündnis will ein Space Center in Ramstein zwecks der Verteidigung im Weltraum aufbauen. Der entsprechende Plan soll nach Angaben der dpa und der „Süddeutschen Zeitung“ an diesem Donnerstag angekündigt werden.

Es soll an das Luftwaffenoberkommando der Allianz im rheinland-pfälzischen Ramstein angegliedert werden und vor allem als Koordinationsstelle für die Weltraumüberwachung dienen. Dort würden künftig Informationen über mögliche Bedrohungen gegen Satelliten gesammelt. Später könnte das Center zu einem Kommandozentrum für Abwehrmaßnahmen ausgebaut werden.

Grund sei die im vergangenen Jahr getroffene Grundsatzentscheidung, das All zu einem eigenständigen Operationsgebiet zu erklären. Der Beschluss ermögliche es den 30 Mitgliedstaaten, bei Alliierten für Einsätze die Bereitstellung von Kapazitäten für Satellitenkommunikation oder Bilddatentransfers anzufordern. Außerdem gebe es jetzt intensive Diskussionen darüber, welche möglichen Angriffe aus oder im Weltraum künftig als Bündnisfall behandelt werden sollten.

Thinktank für Weltraumaktivitäten

Neben dem Center soll in Kürze auch eine Art Thinktank für die Weltraumaktivitäten der Nato aufgebaut werden. Als Standort dafür betrachte man Kalkar in Nordrhein-Westfalen und das französische Toulouse. In Kalkar gibt es schon heute das Kompetenzzentrum für die Nato-Luftstreitkräfte (Joint Air Power Competence Centre – JAPCC). Toulouse wirbt damit, dass dort derzeit auch das nationale französische Raumfahrtkommando aufgebaut werde.

Keine Waffen im All

Laut Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat die Allianz dabei keine Absicht, den Weltraum zu militarisieren.

„Die Nato hat nicht die Absicht, Waffen im Weltraum zu stationieren, aber wir müssen sicherstellen, dass unsere Missionen und Operationen die passende Unterstützung haben“,

erklärte Stoltenberg im vergangenen Jahr zu dem Thema. Das All sei zum Beispiel für Frühwarnsysteme, Kommunikation bei Militäreinsätzen und Navigation von entscheidender Bedeutung.

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 19.10.2020**

Der Beschuss des Territoriums unserer Republik hat immer systematischeren Charakter angenommen. Nach uns vorliegenden Informationen ist die Verstärkung des Beschusses direkt mit der Aktivität von Agitationsgruppen der Partei „Europäische Solidarität“ in den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte verbunden. Aufgabe der Agitatoren Poroschenkos ist eine Erhöhung des Prestiges ihrer politischen Partei unter den Soldaten der ukrainischen Streitkräfte durch finanzielle Hilfe für Soldaten in Form von Kompensationen für Strafen für die Eröffnung des Feuers, die durch den Befehl des ukrainischen Verteidigungsministeriums Nr. 330 vorgesehen sind.

Es ist wichtig anzumerken, dass die Höhe der Prämie von Pjotr Poroschenko an die ukrainischen Kämpfer unmittelbar von der Art der Waffen abhängt, mit denen das Feuer auf friedliche Einwohner des Donbass eröffnet wird. So ist nach uns vorliegenden Informationen die Eröffnung des Feuers mit einem Mörser äquivalent zu einer Zahlung von 10.000 Griwna, mit einem Granatwerfer von 4000 bis 6000 Griwna abhängig von der Zahl der abgefeuerten Granaten, ein Verstoß mit Schusswaffen wird mit 1000 Griwna bezahlt.

So hat die ukrainische Seite allein in den letzten 24 Stunden die Zusatzmaßnahmen zur Verstärkung und Kontrolle des geltenden Waffenstillstands neunmal verletzt und dabei acht Feuerprovokation begangen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer des 1. Bataillons der 54. Brigade der BFU in Verletzung des zweiten Punkts der Zusatzmaßnahmen von den Positionen im Gebiet von Awdejewka vier mal das Feuer mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen in Richtung **Jakowlewka** und Spartak eröffnet und dabei fünf Mörsergeschosse und eine Granate mit einem Antipanzerhandgranatwerfer abgefeuert. Es muss angemerkt werden, dass die Verbrecher aus der 54. Brigade zur **Feuerleitung auf Spartak eine Drohne eingesetzt** haben, deren Start im Gebiet von Awdejewka festgestellt wurden.

Von den Positionen des 2. Bataillons der 54. Brigade aus haben ukrainische Straftruppen zweimal **Kaschtanowoje** und **Mineralnoje** mit Schusswaffen beschossen.

Kämpfer des 37. Bataillons der 56. Brigade der ukrainischen Streitkräfte haben von den Positionen im Gebiet von Opytnoje das Feuer mit einem automatischen Granatwerfer in Richtung **Spartak** eröffnet und sechs Granaten abgefeuert.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer des 501. Marineinfanteriebataillons **Kominternowo** mit Schusswaffen beschossen und dabei Schalldämpfungseinrichtungen eingesetzt, um zu verhindern, dass die Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von der OSZE-Mission festgestellt werden.

Wir lenken die Aufmerksamkeit des Präsidenten der Ukraine Selenskij darauf, dass die Aktivität der oppositionellen Kräfte in der OOS-Zone eine direkte Gefahr der friedlichen Existenz für die Einwohner des Landes darstellen.

Außerdem zeugt die tägliche Zunahme der Zahl der Feuerprovokation klar vom Unwillen der ukrainischen Seite, ihre Verpflichtungen zur friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass umzusetzen, und eine weitere Zunahme der Zahl der Beschießungen des Territoriums unserer Republik wird unweigerlich dazu führen, dass die ukrainischen Kämpfer die Zusatzmaßnahmen zur Verstärkung und Kontrolle des geltenden Waffenstillstands zum Scheitern bringen.

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Kreml-Sprecher: Hohe Nachfrage im Ausland nach russischem Impfstoff gegen COVID-19**

Der russische Impfstoff gegen das Coronavirus stößt laut dem Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, auf eine hohe Nachfrage im Ausland.

„Unser Impfstoff wird auf den Weltmärkten sehr aktiv vermarktet, er wird im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Staaten sehr aktiv gefördert, der russische Direktinvestitionsfonds (RDIF) engagiert sich für die Vermarktung des Impfstoffs im internationalen Format und arbeitet sehr erfolgreich, wobei die Nachfrage nach Produkten russischer Wissenschaftler steigt“, sagte Peskow gegenüber Reportern.

Laut RDIF-Chef Kirill Dmitriev haben bereits mehr als 20 Länder Interesse an dem Serum bekundet und Bestellungen für eine Milliarde Impfdosen gestellt. Letzte Woche diskutierten auch der russische Präsident Wladimir Putin und der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman Al Saud über die Zusammenarbeit im Kampf gegen das Coronavirus und die Aussichten für die Verwendung des russischen Sputnik-V-Impfstoffs. Ob das Serum jetzt nach Saudi-Arabien geliefert werde, bleibe aber unklar.

„Ich kann nicht für die Königsfamilie von Saudi-Arabien sprechen. Sie müssen sich an die Königsfamilie wenden, um eine Antwort auf diese Frage zu erhalten“, antwortete Peskow. ...



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/07e4/0a/13/328217499_0:298:3165:2011_1000x080_0_1_668289144a7197870a0571306a87a663.jpg

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 19.10.2020
In den letzten 24 Stunden hat die ukrainische Seite **neunmal die Zusatzmaßnahmen zur Verstärkung und Kontrolle des geltenden Waffenstillstands verletzt**, darunter sind acht Feuerprovokationen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer des 1. Bataillons der 54. Brigade der BFU in Verletzung des zweiten Punkts der Zusatzmaßnahmen von den Positionen im Gebiet von Awdejewka viermal das Feuer mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen in Richtung **Jakowlewka** und **Spartak** eröffnet und dabei fünf Mörsergeschosse und eine Granat mit einem Antipanzerhandgranatwerfer abgefeuert. Es muss angemerkt werden, dass die Verbrecher aus der 54. Brigade **zur Feuerleitung auf Spartak eine Drohne eingesetzt** haben, deren Start im Gebiet von Awdejewka festgestellt wurde.

Von den Positionen des 2. Bataillons der 54. Brigade aus haben ukrainische Strafruppen zweimal **Kaschtanowoje** und **Mineralnoje** mit Schusswaffen beschossen.

Kämpfer des 37. Bataillons der 56. Brigade der ukrainischen Streitkräfte haben von den Positionen im Gebiet von Opytnoje das Feuer mit einem automatischen Granatwerfer in Richtung **Spartak** eröffnet und sechs Granaten abgefeuert.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer des 501. Marineinfanteriebataillons **Kominternowo**

mit Schusswaffen beschossen und dabei Schalldämpfungseinrichtungen eingesetzt, um zu verhindern, dass die Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von der OSZE-Mission festgestellt werden.

Seit Beginn des heutigen Tages wurden von den Positionen der 36. Brigade der BFU im Gebiet von Talakowka mit Schusswaffen auf zivile Einwohner, die in **Kominternowo** leben, geschossen.

Diese Sachverhalte wurden operativ den Vertretern der ukrainischen Seite im GZKK zur Kenntnis gegeben, um Beschuldigungen der Volksmiliz bezüglich Provokationen zu verhindern.

Unsere Aufklärung stellt weiter ein **geringes Niveau der rückwärtigen Versorgung der Einheiten der 79. Luftsturmgrade**, die sich an der Front befinden, fest. Aufgrund des Unwillens der Führung der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“, sich in die Probleme der Untergebenen einzubringen, hat das Brigadekommando zur Hilfe von Freiwilligen gegriffen. Zusammen mit warmer Kleidung, Bettzeug und Lebensmitteln wurde eine enorme Menge Alkohol und Drogen auf die Positionen geliefert, die die Freiwilligen gegen Waffen und Munition tauschen.

Ein weiterer Fall des Genusses von Alkohol durch Kämpfer der 79. Brigade endete mit einem Schusswechsel, in dessen Folge der Soldat Tschernow mit Schussverletzungen in das Militärhospital von Maripuol eingeliefert wurde und sein Kamerad der Soldat Olejnik in Begleitung von Mitarbeitern des militärischen Rechtsordnungsdienstes in den Arrest abgeführt wurde.

Ohne Notfälle im Zusammenhang mit dem Genuss von Alkohol ging es auch in der 56. Brigade der BFU nicht ab. Eine Kommission des militärischen Rechtsordnungsdienstes, die das 21. Bataillon der Brigade zu einer außerplanmäßigen Kontrolle des Personals besuchte, nahm sechs Kämpfer des Bataillons in betrunkenem Zustand fest, im Blut von drei von ihnen wurden später Spuren von Drogen gefunden. Ein siebter Beteiligter an dieser Sauferei, der Soldat Sacharjasch, versuchte vor den Mitarbeitern des militärischen Rechtsordnungsdienstes mit einem BAS-2106-Auto zu fliegen, kam nicht mit der Lenkung zurecht, fuhr gegen einen Strompfeiler und wurde in mittlernstem Zustand in das Krankenhaus von Krasnoarmejsk eingeliefert.

Wie wir bereits erklärten, **hat das Kommando der Sanitätskräfte, um Panikstimmungen in den BFU zu verhindern, entschieden, das Personal in der OOS-Zone mit einem Präparat amerikanischer Herkunft zu impfen, das keinerlei Bezug zum Coronavirus hat**, sondern ein Impfstoff gegen hämorrhagisches Fieber ist.

Das erste Opfer dieser Impfung wurde der Kämpfer der 35. Brigade, Oberfähnrich Abramow, der im Dershinsker Krankenhaus starb, wohin er notfallmäßig im Zusammenhang mit einer deutlichen Verschlechterung seiner Gesundheit nach der Anwendung des Präparats gebracht worden war. Mitarbeiter des militärischen Rechtsordnungsdienstes, die zur Feststellung der Ursachen des Vorfalls eingetroffen waren, stellten fest, dass Abramow bei Unwohlsein und Fieber geimpft worden war und die medizinischen Mitarbeiter unter Leitung des Leutnants des Sanitätsdienstes Kogut, die die Impfung durchführten, dies nicht beachtet hatten.

Ohne auf die Ermittler zu warten, verließ Leutnant Kogut eigenmächtig den Truppenteil. Die Militärstaatsanwaltschaft der Vereinigten Kräfte hat ihn zur Fahndung ausgeschrieben.

de.sputniknews.com: **Massenproteste in Weißrussland – 280 Festnahmen an einem Tag**
Sputnik

Etwa 8000 Menschen haben am Sonntag an insgesamt 16 nicht genehmigten Protestaktionen in verschiedenen Regionen Weißrusslands teilgenommen. Das teilte die Pressesprecherin des Innenministeriums, Olga Tschomodanowa, am Montag mit.

„Am Sonntag, dem 18. Oktober, wurden in verschiedenen Ortschaften des Landes 16 Protestaktionen mit rund 8000 Teilnehmern registriert. In allen Gebietsverwaltungszentren

gab es im Unterschied zur Hauptstadt keine massenhaften Zusammenkünfte (die nur zehn bis 100 Teilnehmer zählten). Das Innenministerium hat notwendige Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit während der Aktionen ergriffen“, schrieb Tschomodanowa auf ihrem Telegram-Kanal.

Nach ihren Angaben wurde eine große Mehrheit der Protestler in Minsk registriert. Einzelne Personen hätten aktiven Widerstand gegen die Sicherheitskräfte geleistet. Letztere hätten Spezialmittel eingesetzt, um Gewalt zu verhindern. „Übereifrige Unruhestifter“ seien festgenommen worden, so Tschomodanowa.

Der Pressedienst des Innenministeriums teilte auf seinem Telegram-Kanal mit, dass während der traditionellen Protestaktionen der Opposition am Sonntag in Weißrussland insgesamt 280 Menschen festgenommen worden seien.

„Gestern wurden wegen der Verstöße gegen die Gesetze über Massenveranstaltungen insgesamt 280 Bürger festgesetzt, 215 davon in Minsk. Vor der Aufnahme von Gerichtsverhandlungen über Ordnungswidrigkeiten sind 237 Menschen in Gewahrsam genommen worden“, hieß es. ...

Mil-Inr.su: Erklärung des Vertreters der Volksmiliz der LVR am 19. Oktober 2020

In den letzten 24 Stunden wurden nach Angaben der Vertretung der LVR im GZKK **eine Feuerprovokation** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt, die den zweiten Punkt des geltenden Regimes der Feueinstellung verletzt.

Von den Positionen der Strafruppen des 1. mechanisierten Bataillons der 24. Brigade im Gebiet von Luganskoje wurden elf 120mm-Mörsergeschosse und neun RPG-7-Granaten auf **Kalinowka** abgefeuert.

Vor Beginn des Beschusses haben unsere Beobachter auf den Positionen der 24. Brigade die Bewegung eines Fahrzeugs vom Typ URAL festgestellt. Nach uns vorliegenden Informationen wurde dieses Fahrzeug genutzt, um eine mobile Mörsermannschaft zu transportieren, die den Beschuss von Kalinowka durchgeführt hat.

Wir merken an, dass der Einsatz von Mörsern des Kalibers 120mm durch den Gegner zum ersten Mal seit der am 27. Juni 2020 in Kraft getretenen Zusatzmaßnahmen zur Verstärkung und Kontrolle des geltenden Regimes der Feueinstellung erfolgt ist.

Im Rahmen des Koordinationsmechanismus wurde der Fall von Beschuss operativ den Vertretern der ukrainischen Seite im GZKK zur Kenntnis gegeben.

Das Kommando der Volksmiliz hofft, dass die Führung Kiews die Kraft finden, den vereinbarten Waffenstillstand einzuhalten. Aber die ukrainische Seite entzieht sich systematisch der Umsetzung dieser Verpflichtungen und versucht, im Informationsraum ein für sie günstiges Bild der Ereignisse zu schaffen.

Um der Umsetzung der Minsker Vereinbarungen durch Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte Überzeugung zu verschaffen und um die Volksmiliz deren Verletzung zu beschuldigen, sind **im Verantwortungsbereich der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ der Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ Oberst Schandar, Offiziere des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte sowie Vertreter der amerikanischen und türkischen Informationsagenturen „Associated Press – USA“, „NewsHour – USA“ und „Anadolu - Türkei“ eingetroffen.** Aufgaben der Informationsagenturen ist die Erstellung von Videoreportagen, in denen die Volksmiliz der Verletzung der Zusatzmaßnahmen zum Waffenstillstand beschuldigt wird.

Nach uns vorliegenden Informationen haben die genannten Massenmedien für den 19. bis 23. Oktober Arbeiten im Verantwortungsbereich der 14. und 30. Brigade geplant. Wir schließen nicht aus, dass die heutige Feuerprovokation von Seiten der Kämpfer der 24. Brigade eine Bestätigung des Versuchs ist, unsere Einheiten zur Erwidern des Feuers vor den Kameras westlichen Massenmedien zu provozieren, um dann im internationalen Rahmen die Unfähigkeit der Volksmiliz, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen, zu demonstrieren.

Wir stellen weiter fest, dass ukrainische Kämpfer allgemeine Straßen und landwirtschaftliche Felder verminen. Uns ist bekannt, dass die Brigadekommandeure bei der Rotation der Einheiten in der OOS-Zone einander keine Karten von Minenfeldern übergeben, weil es diese einfach nicht gibt, besonders geschäftstüchtige Kommandeure stellen erdachte Karten zusammen und bieten ihren Nachfolgern an, diese zu kaufen, ohne an die tragischen Folgen zu denken.

Nach uns vorliegenden Informationen haben Untergebene von Sentschenko aus der 25. Brigade, die in den ständigen Stationierungspunkt im Rahmen der Rotation abziehen, den Kämpfern der 80. Brigade vorgeschlagen, ihnen gegen eine Geldzahlung aktuelle Karten von Minenfeldern zu übergeben, in der Folge wurden Karten von Minenfeldern aus dem Jahr 2017 verkauft. In der Folge wurde im Gebiet von Bolotenoje ein Fall registriert, wo ein Lastwagen auf eine Antipanzermine TM-62 geriet, in der Folge erlitten zwei Mitarbeiter der Forstwirtschaft von Staniza Luganskaja, ein Kämpfer der 80. Brigade, der Soldat Dsinganskij, und ein Mitarbeiter des Staatlichen Notfalldienstes der Ukraine Splitterverletzungen. Die Verletzten wurde in ein Krankenhaus in Staniza Luganskaja eingeliefert, wo sie ärztlich behandelt wurden. Der Fall, dass der Lastwagen auf eine Mine geriet, wird auch von der OSZE-Mission bestätigt.

Wir wenden uns an die Einwohner der frontnahen Territorien, die von der Ukraine kontrolliert werden, dass sie äußerst vorsichtig sind, bei der Entdeckung von explosiven Objekten sich an die Vertreter der internationalen Beobachtermmissionen und die Generalstaatsanwaltschaft wenden. ...

de.sputniknews.com: **Zweiter russischer Corona-Impfstoff: „Vektor“-Zentrum nennt Vorteile von „EpiVacCorona“**

Die Vorteile des vom staatlichen wissenschaftlichen Zentrum für Virologie und Biotechnologie „Vektor“ entwickelten Corona-Impfstoffs „EpiVacCorona“ sind nach Angaben des Zentrumsdirektors Rinat Maksjutow Effizienz, Sicherheit, einfache Herstellung und Lagerung.

„Der erwartete Vorteil dieses Impfstoffs gegenüber anderen Impfstoffplattformen ist die Wirksamkeit des Impfstoffs gegen antigenvariable Stämme, da der Impfstoff konservative SARS-COV-2-Epitope enthält, Impfstoffsicherheit, ... einfache Herstellung und Stabilität der Komponenten sowie das Lagerungs- und Transportregime“, sagte der Direktor auf der Internetkonferenz „Moderne Immunoprophylaxe: Herausforderungen, Chancen, Perspektiven“.

Ihm zufolge enthält dieser Impfstoff nur kurze Abschnitte eines viralen Proteins, was seine Sicherheit erhöhe. Dies ermögliche, ihn für Menschen mit geschwächter Immunität und immunsuppressiven Zuständen zu verwenden, erklärte Maksjutow.

Der russische Präsident Wladimir Putin kündigte letzte Woche die Registrierung eines weiteren inländischen Impfstoffs gegen Coronavirus an, der vom staatlichen Forschungszentrum „Vektor“ der Verbraucherschutzbehörde Rospotrebnadzor entwickelt wurde. Der Impfstoff von „Vektor“ ist bereits der zweite russische Corona-Impfstoff, der erfolgreich an Menschen erprobt und nun registriert wurde.

In Russland sind bisher die Präparate Avifavir, Areplivir, Ilsir und Favipiravir gegen Covid-19 registriert worden. ...



https://cdn.de.sputniknews.com/img/32668/85/326688569_0:276:3096:1950_1000x0_80_0_1_b2fbd0f24ed1fb42e957153fe0808c74.jpg

de.sputniknews.com: **Atomare Abrüstung: Kreml kommentiert Verzicht der USA auf New-Start-Verlängerung**

Das Ende des New-START-Vertrags über nukleare Abrüstung zwischen Russland und den USA könnte laut dem Kreml-Sprecher Dmitri Peskow katastrophale Folgen für die ganze Welt haben. Moskau würde bevorzugen, dass Washington den Vorschlag des Präsidenten Putin, den Vertrag um ein Jahr bedingungslos zu verlängern, akzeptieren würde, sagte Peskow.

Zuvor hatte das Weiße Haus den Vorschlag von Wladimir Putin, den im Februar auslaufenden New-START-Vertrag bedingungslos um ein Jahr zu verlängern, ohne dabei Atomarsenale einzufrieren, abgelehnt.

Die Kontakte mit Washington zu diesem Thema sollen aber Peskow zufolge trotz fehlenden Fortschritts nicht komplett gestoppt werden.

„Wir hoffen, dass die Kontakte mit der US-Seite jedenfalls fortgesetzt werden“, sagte er weiter am Montag.

Eine Verlängerung des Vertrags hätte den beiden Seiten Zeit für „konstruktive und ernsthafte“ Verhandlungen über die Rüstungskontrolle geben können. Der Vertrag sei äußerst wichtig für die globale Stabilität und Sicherheit.

„Wir würden natürlich lieber von der Bereitschaft unserer US-Partner hören, dieses Dokument zu verlängern“, sagte Peskow.

Dabei betonte er, dass es nicht gerade an Präsident Trump liege. „Wir sprechen nicht von Präsident Trump, sondern von der amerikanischen Seite, die auf die Verlängerung dieses Dokuments verzichtet hat“, präzisierte er.

Der New-START-Vertrag (Vertrag zur Verringerung strategischer Atomwaffen) zwischen Russland und den Vereinigten Staaten ist am 5. Februar 2011 in Kraft getreten und läuft am 5. Februar 2021 aus. Demzufolge soll jede Vertragspartei ihr Nukleararsenal so reduzieren, dass sie sieben Jahre später sowie auch zukünftig über nicht mehr als 700 ballistische Interkontinentalraketen, luft- und U-Boot-gestützte ballistische Raketen sowie 1550 Sprengköpfe und 800 Trägersysteme verfügt. In diesem Jahr gab es bereits einige Verhandlungsrunden über die Verlängerung des Vertrages.

dan-news.info: **Erklärung der Außenministerin der DVR und bevollmächtigten Vertreterin der DVR bei den Minsker Verhandlungen Natalja Nikonorowa im Zusammenhang mit dem Beschuss des Territoriums der DVR**

Im Laufe der ganzen letzten Woche haben die ukrainischen bewaffneten Formationen groß angelegte Provokationen unter Einsatz von von den Minsker Vereinbarungen verbotenen

Waffen durchgeführt.

So gerieten zwei mal Mitarbeiter des GZKK und eine Reparaturbrigade der Donezker Eisenbahn bei der Durchführung von Wiederaufbauarbeiten an Eisenbahngleisen der Strecke Station „Donezk-Sewernyj“ - Station „Jasinowataja“ unter Beschuss der BFU. Neben diesen Fällen wird das Territorium der Republik, Wohnhäuser und Objekte der zivilen Infrastruktur täglich von den BFU mit Mörsern, Antipanzergrenatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Die zielstrebige Zunahme der Zahl der Feuerprovokationen gefährdet die Anstrengungen zur Wiederherstellung des Friedens, die von den Vertretern der Republik in Minsk unternommen werden, sie zeugt von einer vorsätzlichen Eskalation des Konflikts von Seiten der Ukraine. Die entstandene Situation zeugt von der Notwendigkeit, so schnell wie möglich im Rahmen der Kontaktgruppe ein neues Paket von Zusatzmaßnahmen zur Verstärkung und Kontrolle des Regimes der Feueereinstellung zu vereinbaren. Dabei müssen die Vertreter der Ukraine endlich begreifen, dass einer der wichtigsten Maßnahmen ein effektives Funktionieren des Koordinationsmechanismus unter Beteiligung des GZKK als einziges Mittel der Kontrolle der Umsetzung der genannten Maßnahmen ist.

Die ukrainische Seite hat den Einsatz dieses Mechanismus verweigert, was zur Ursache für das Scheitern der Umsetzung der Zusatzmaßnahmen, die am 22. Juli vereinbart wurden und einer effektiven Wiederaufnahme eines Regimes der Feueereinstellung dienen, wurde.

Die Praxis hat klar die Wirksamkeit dieser Maßnahmen unter Bedingungen, wo beide Konfliktseiten – Kiew und der Donbass – jeden Punkt der vereinbarten Liste umsetzen, gezeigt. Aber die Praxis hat leider auch demonstriert, wie leicht der brüchige Waffenstillstand durch eine Weigerung Kiews, eine der Schlüsselmaßnahmen umzusetzen, verletzt werden kann. Deswegen rufen wir die ukrainischen Verhandlungsteilnehmer auf, die Sabotage der Arbeit an einer neuen Version der Zusatzmaßnahmen zu beenden und alle Anstrengungen für eine mehr operative Vereinbarung und eine spätere zuverlässige Umsetzung einzubringen.

de.sputniknews.com: **Moskau appelliert an Konfliktparteien in Karabach: Situation nicht weiter anheizen**

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat auf einer Pressekonferenz nach Gesprächen mit der Generalsekretärin des Europarates, Marija Pejčinović Burić, die Parteien im Karabach-Konflikt und die verantwortlichen internationalen Akteure dazu aufgefordert, die Situation nicht weiter anzuheizen und die Kampfhandlungen zu stoppen.

„Wir sind davon überzeugt, dass das Wichtigste ist – und wahrscheinlich erfordert das keine großen Bemühungen –, unverzüglich damit aufzuhören, die Konfrontationsrhetorik sowohl zwischen den Parteien als auch bezüglich der verantwortlichen internationalen Akteure anzuheizen. Das erfordert keine großen Bemühungen“, sagte Lawrow.

Ihm zufolge müssen zugleich die Kampfhandlungen und die Angriffe gegen zivile Ziele gestoppt werden.

„Das ist natürlich genau die Forderung, welche auch die Erklärung der Präsidenten der Russischen Föderation, der Vereinigten Staaten und Frankreichs als Staatsoberhäupter der Co-Vorsitzenden der Minsker OSZE-Gruppe beinhaltet. Dasselbe ist in dem Moskauer Dokument enthalten, das mit unserer Unterstützung die Außenminister von Aserbaidschan und Armenien am 10. Oktober vereinbart haben. Dies wird auch in dem Dokument bestätigt, das sie am 18. Oktober in dem Versuch vereinbart haben, das Blutvergießen wieder zu stoppen“, betonte Lawrow.

Zudem gab er bekannt, dass er die Kollegen vom Sekretariat des Europarates darüber informiert habe, wie Russland die Lage in Karabach sehe und welche Schritte es in diese Richtung unternehmen würde. ...



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/07e4/09/0e/327937061_0:104:3018:1736_1000x080_0_1_002c458a6f13066174d3a3f1d1bacf0a.jpg

abends:

de.sputniknews.com: **Russischer Sicherheitsrat warnt vor Bedrohungen durch Viren künstlichen Ursprungs**

Experten des russischen Sicherheitsrates haben die Wahrscheinlichkeit von durch Viren künstlichen Ursprungs verursachten Epidemien zugegeben und vorgeschlagen, zusätzliche Maßnahmen zu entwickeln, um diesen entgegenwirken zu können. Dies ist einer Mitteilung der Behörde von Montag zu entnehmen.

„Ereignisse im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und ihre Folgen weisen auf die Möglichkeit hin, dass biologische Bedrohungen durch andere gefährliche pathogene biologische Arbeitsstoffe auftreten“, heißt es im Statement.

Daher habe der Wissenschaftliche Rat des Sicherheitsrates vorgeschlagen, an den grundlegenden strategischen Planungsdokumenten Änderungen hinsichtlich der Quellen biologischer Sicherheitsbedrohungen vorzunehmen, die unter anderem auch mit der Entwicklung der künstlichen Viren verbunden seien.

Außerdem sei empfohlen worden, das System der rechtlichen, medizinisch-biologischen, hygienisch-epidemiologischen, informationsbasierten und anderer Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor gefährlichen Infektionen weiterzuentwickeln und zusätzliche Maßnahmen zur Bekämpfung des Bioterrorismus zu beschließen.

Letzte Woche wurde per Dekret des Präsidenten eine abteilungsübergreifende Kommission des Sicherheitsrates eingerichtet, um ein nationales System zum Schutz vor Neuinfektionen zu schaffen. Zu deren Aufgaben gehören die Bewertung interner und externer Bedrohungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung von Infektionskrankheiten, die Untersuchung der Entstehungsmechanismen der neuen Krankheiten, die Analyse des Zustands der Herdenimmunität in Russland, aber auch die Bewertung des Schutzniveaus bezüglich der Infektionen und die Entwicklung von Empfehlungen zur Verbesserung dieses Schutzes.

Die Kommission wird der stellvertretende Vorsitzende des Sicherheitsrates, Dmitri Medwedew, leiten.

lug-info.com: **Erklärung des Außenministers der LVR und Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnago**

Heute Morgen haben die bewaffneten Formationen der Ukraine eine Feuerprovokation in Richtung der Positionen der Volksmiliz der LVR im Gebiet von Kalinowka unter Einsatz von Mörsern des Kalibers 120mm (11 Geschosse), Antipanzerhandgranatwerfern (9 Schüsse) und

Schusswaffen unternommen.

Dies ist der erste Fall der Verletzung des Regimes der Ruhe durch die Ukraine mit 120mm-Mörsern. Zuvor hatte die LVR einzelne Fälle des Einsatzes von Schusswaffen, Granatwerfern verschiedener Art und Mörsern des Kalibers 82mm festgestellt.

Wie vorherzusehen war, haben sich die Zusatzmaßnahmen zur Gewährleistung des Regimes der Feuereinstellung als unwirksam erwiesen. Unsere Versuche, einen Koordinationsmechanismus einzusetzen, haben keine Ergebnisse erbracht, da die ukrainische Seite diesen am 10. September einseitig verweigert hat, indem sie eine im Vorfeld auf einer außerplanmäßigen Videokonferenz der Kontaktgruppe vereinbarte gemeinsame Inspektion der ukrainische Positionen bei Schumy (Verantwortungsbereich der DVR) zum Scheitern gebracht hat. So hat die Ukraine in der Praxis einen unwiderlegbaren Beweis erbracht – sie ist bewusst aus den Zusatzmaßnahmen zur Gewährleistung des Regimes der Feuereinstellung ausgestiegen.

Wahrscheinlich sind solche Handlungen der BFU eine Folge der kürzlich abgegebenen Erklärung des stellvertretenden Sekretärs des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine, General Kriwono, in der er mitteilte, dass die Ukraine Szenarien für eine gewaltsame „Befreiung“ des Donbass vorbereitet, falls eine entsprechende politische Entscheidung getroffen werden sollte. Und auch die Serie von Treffen Selenskij's mit der Führung der britischen Aufklärung, den Präsidenten Polens und der Türkei, wo er Unterstützung für seinen politischen Kurs und Versprechungen in Bezug auf Militärhilfe erhielt.

So scheitern alle Versuche, den Prozess der friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass auf Grundlage der Minsker Vereinbarungen aus der Sackgasse zu führen, an dem Unwillen der Ukraine, der durch das Gewährenlassen der „europäischen Partner“ bestärkt wird.